

Kurzbeschreibung der Workshops

Die Workshops sind nach Veranstaltungsorten sortiert. Jedem Veranstaltungsort ist eine Farbe zugeordnet, die sich auf dem Wegeplan und den Laufpfeilen wiederholt.

Zeichenerklärung:

***Bf = barrierefrei;**

vorm. = nur vormittags; nachm. = nur nachmittags. Alle Workshops ohne diese Kennzeichnung finden 2x statt.

Salvatorkirche

Die Salvatorkirche ist das Zentrum des Frauenkirchentages. Hier finden der Eröffnungsgottesdienst und die Schlussveranstaltung statt.

In der Salvatorkirche finden Sie:

*Bf**

Raum für Begegnung, Gespräch und Gebet!

Die Teilnehmerinnenlisten für die Workshops

Informationsstände / Infowände folgender Organisationen

- Evangelische Frauenhilfe im Rheinland mit einer interaktiven Gesprächswand
- SOLWODI
- Frauenhaus Duisburg
- Genderreferat der EKIR
- Kindernothilfe
- Seemannsmission
- Büchertisch der Buchhandlung Scheuermann mit Büchern von Tina Willms und anderen interessanten Autor*innen
- Eine-Welt-Laden

Die Ausstellung „Menschen auf der Flucht“ von Amnesty International

Auf dem Gelände

*Bf**

Auf der Wiese hinter der Kirche stehen die **Verpflegungszelte** für Mittagessen und Kaffeetrinken.

Da es in der Salvatorkirche nur wenige Toiletten gibt, nutzen Sie bitte die Toiletten an den Veranstaltungsorten der Workshops.

Kath. Gemeindezentrum Karmel - Gemeindehaus

Sie haben die Wahl!

*Bf**

Für Frauen in Deutschland ist es selbstverständlich, an Wahlen in Politik und Kirche teilzunehmen. Aber das war nicht immer so, erst seit 100 Jahren gibt es in Deutschland das Frauenwahlrecht. Wer hat es erstritten? Wer war dagegen? Welche Argumente gab es auf beiden Seiten? Welche Positionen vertraten Frauen in der Kirche? Informatives, Heiteres und Nachdenkliches zum Frauenwahlrecht erwartet Sie in diesem Workshop.

Beate Ludwig (Genderreferat der EKIR)

Unterwegs geborgen!

*Bf**

Der größte Teil des Welthandels wird über See abgewickelt. Rund 2 Mio. Menschen leben und arbeiten weltweit auf Schiffen. Sie werden oft vergessen. Als ev. Binnenschifferdienst/Deutsche Seemannsmission in Duisburg begleiten und betreuen wir die Menschen im Bereich der EKIR, machen auf ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen aufmerksam und setzen uns für Sie ein.

Gitta Samko (Diakonin, Seemannsmission Duisburg)

Frauen als Protagonistinnen des Wandels

*Bf**

Seit vielen Jahren arbeitet die Kindernothilfe mit dem Selbsthilfegruppenansatz. Dabei werden vor allem Frauen sozial, wirtschaftlich und politisch gestärkt. Von der Kindernothilfe bekommen sie in erster Linie eins: Wissen. Mit dem befreien sie sich eigenständig aus größter Armut, ermöglichen ihren Kindern ein besseres Leben und treiben die Entwicklung ihrer ganzen Region voran. Die Referentin ist frisch zurück aus Uganda und erzählt von den dortigen Erfahrungen mit diesem Konzept.

Imke Häusler (Kindernothilfe)

LIEDER ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

*Bf**

In jedem Lied, jedem Ton schwingen Gefühle, Sehnsüchte und Hoffnungen von uns mit. Indem wir „Neue Geistliche Lieder“ aus dem Liederbuch „Zwischen Himmel und Erde“ anstimmen, bringen wir etwas davon zum Ausdruck und gleichzeitig öffnet sich für uns der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt. Herzliche Einladung an alle, die Freude am Singen haben. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Beate Hölzl (Kirchenmusikerin; Gemeinde Duisburg Wahnheimerort)

Muslim oder Salafist – vorm. Bf*

Identitätssuche junger Muslime zwischen Tradition und Moderne!

Nach einem kurzen Input möchte die Referentin mit den Teilnehmerinnen ins Gespräch über das Thema kommen.

Nicole Erkan (MINA - Muslimisches Frauenbildungszentrum e.V.)

Islamischer Feminismus nachm. Bf*

und gesamtgesellschaftliche Perspektiven und Handlungsansätze

Nach einer kurzen Vorstellung internationaler und deutscher Ansätze des Islamischen Feminismus diskutiert die Referentin mit den Teilnehmerinnen über das Verschiedene und das Gemeinsame muslimischer und christlicher, femininster Ansätze.

L. Lauprecht (MINA - Muslimisches Frauenbildungszentrum e.V.)

Begegnungen mit Petrus

Manchmal gehen wir durch unser Leben und der Boden trägt uns sicher.

Manchmal suchen wir unsere Schritte tastend. Manchmal drohen wir den Halt zu verlieren und unterzugehen. Bei seinem Gang über das Wasser macht Petrus, der Jünger Jesu, ähnliche Erfahrungen.

Mit der Methode der "Bibelimagination", einer Form der Exerzitenarbeit, bei der Imagination, Geste und Gebärde, kreativer Ausdruck mit Farbkreiden und (wenige) Worte zusammenspielen, öffnet sich die Erzählung von Petrus' Gang über das Wasser für das eigene Erleben und erschließt sich in einer neuen Tiefe.

Doerthe Brandner (Pfarrerin, initiatisch-christliche Wegbegleiterin)

Kath. Gemeindezentrum Karmel - Kirche

Wort – Spiel – Räume – Weiten vorm. Bf*

In dieser kleinen kreativen Schreibwerkstatt spielen wir mit Worten und Möglichkeiten, wir nehmen Grenzen wahr und schauen, ob sie sich weiten lassen, wir erkunden Spielräume und lassen uns überraschen.

Tina Willms (Theologin, freie Autorin)

Die eigene Clownfigur entdecken nachm. Bf*

Wandern zwischen Altwerden und Jungbleiben, spielen mit Nichtskönnen und Alledürfen, grenzenlos vielfältig und einfältig zugleich.

Sophia Altklug (Clownin; Institut Humorforschung)

Gott im Getriebe der Großstadt begegnen

vorm.

Bf*

Meditative Stille und Großstadtgetriebe (wie) geht das zusammen? Mit Texten von Madeleine Delbr el begeben wir uns auf einen Übungsweg des Schweigens und der Gottesbegegnung (Exerzitien) mitten in der Stadt. Dabei werden eigene Grenzen wahrgenommen, ausgetestet und vielleicht auch überschritten.

Sabine Richarz (Evangelische Frauenhilfe i. Rh.)

Kirchentanz – beschwingte Seele in irdischem Leib

nachm.

Bf*

Was erleben Sie im Kirchraum, wenn Sie sich selbst nach Herzens Lust darin bewegen können: wenn Sie schreiten, hüpfen, laufen oder stampfen? Auch Hände, Arme oder Hüften können in Schwung kommen und den ganzen Körper mitnehmen. Im Workshop wollen wir der besonderen Erfahrung, im Kirchraum zu tanzen, nachspüren. Durch leichte Aufgaben werden Sie angeleitet, je nach ihren eigenen Bewegungsmöglichkeiten, improvisierend kleine Tänze einzeln und im Miteinander zu gestalten. Tanzerfahrung ist nicht notwendig, es reichen: Freude und Mut, sich auf Neues einzulassen. „*Gott stellt deine Füße auf weiten Raum.*“ Psalm 31,9

Katrin Meinhard (Frauenreferat Kirchenkreis Krefeld-Viersen)

IZ – Internationales Zentrum

 ber – LEBEN

Die Traumatherapeutin Esther Muyawajo-Keiner, die den Genozid in Ruanda überlebt hat und an einer Fl chtlingsberatungsstelle mit traumatisierten Frauen arbeitet, erzählt von ihrer Arbeit mit den Frauen und ihren eigenen Erfahrungen. Erz hlrunde mit Erfahrungsaustausch.

Dr.h.c. *Esther Mujawayo-Keiner (Psychosoz. Zentrum f. Flüchtlinge, Düsseldorf)*

Calvinhaus

Grenzerfahrungen des Geistes durch künstlerisches Arbeiten

Bf*

Als Grenzerfahrungen werden Zustände empfunden, in denen Wahrnehmungen nicht nur mit Sinneserfahrungen verbunden sind. Beim künstlerischen Schaffen stellt sich nach einiger Zeit der sogenannte „Flow“ ein, dies ist ein Bewusstseinszustand in dem man Zeit und Raum vergisst. Beim Zeichnen und Malen entsteht somit ein geistiges Umschalten. Durch die Nutzung ihrer rechten Hirn-Hemisphäre gelangen Sie in einen leicht veränderten Bewusstseinszustand und lernen aufgrund dessen, Ihre Umwelt auf eine andere Art zu sehen.

Annette Konschak (Malatelier, Lehrerin f. Kunst + Gestaltung)

Historische Tänze

*vorm. bedingt Bf**

Mit leichten Tanzschritten und Figuren wollen wir uns zu Musik des 17. und 18. Jahrhunderts bewegen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, die Freude an Musik und Bewegung stehen im Vordergrund. Es darf gelacht werden!

Christiane Schmidt-Holzschneider (Presbyterin, Gemeinde Alt-Duisburg)

Grundlos lachen, ist es möglich? Lachyoga!

*nachm. bedingt Bf**

Lachyoga ist eine einzigartige Methode, mit der es jedem Menschen gelingt, mehr zu lachen. Ähnlich wie beim Gähnen stecken die Teilnehmerinnen einander zum Lachen an – durch Augenkontakt, durch Atemübungen, etc. Unser Körper wird zuerst energetisiert und aktiviert, und dann folgt die Entspannung. Unser Geist befreit sich von allen Dingen des Alltags und lässt los. Unsere Gefühle verändern sich zum Positiven, zur Freude und unsere Seele beginnt zu singen. Sehr schnell kommt man selbst zu einem echten herzlichen Lachen.

Rhodah Koross (Interkulturelle Trainerin; Diakonie Düsseldorf)

Haus der Evangelischen Kirche

Grenzgängerinnen in unserer Mitte

*bedingt Bf**

Die Fachberatungsstellen SOLWODI in Deutschland arbeiten mit und für Migrantinnen, die auf der Suche nach Auswegen aus Armut, Krieg, Gewalt und Unterdrückung erneut Opfer von Gewalt wurden und nun hier bei uns in Deutschland sind. Im Workshop betrachten wir die Lebenswege dieser Frauen aus unterschiedlichen Ländern und berichten über die Arbeit von SOLWODI. Die Betrachtung der alttestamentarischen Geschichte von Naomi und Rut lädt ein zur Auseinandersetzung der Teilnehmerinnen mit dem Thema Migration und Solidarität.

Barbara Wellner (Solwodi Duisburg)

Mystikerinnen – Wege der Gotteserkenntnis

Innere Wege gehen, der Begegnung mit Gott Raum geben und die eigenen inneren Bilder ernst nehmen! Dazu aber auch wach und kritisch den Zuständen in Kirche und Welt gegenüberstehen! So haben Frauen der Kirche seit dem frühen Mittelalter neue Lebenswege und Glaubenswege beschritten – neue Lebensformen in Frauen-Gemeinschaften entstanden. Ihr religiöses Erleben war emanzipatorisch und politisch. Zwei Frauen werden in diesem Workshop vorgestellt, ihre Visionen und inneren Wege sollen uns inspirieren, eigene innere Wege zu erkunden.

Dagmar Müller (Leitende Pfarrerin, Evangelische Frauenhilfe i. Rh.)

Übersichtsraster mit Farben

Nr.	Name	Ort
1	<i>Sie haben die Wahl!</i>	<i>Karmel Gemeindehaus Bücherraum, Parterre</i>
2	<i>Unterwegs geborgen!</i>	<i>Karmel Gemeindehaus Bibelraum, Parterre</i>
3	<i>Frauen als Protagonistinnen des Wandels</i>	<i>Karmel Gemeindehaus Tagungsraum, Parterre</i>
4	<i>LIEDER ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE</i>	<i>Karmel Gemeindehaus Großer Saal, Parterre</i>
5	<i>Identitätssuche junger Muslime zwischen Tradition und Moderne!</i>	<i>Karmel Gemeindehaus Gartenr., Part. vormittags</i>
6	<i>Islamischer Feminismus</i>	<i>Karmel Gemeindehaus Gartenr., Part. nachm.</i>
7	<i>Begegnungen mit Petrus Bibelimagination</i>	<i>Karmel Gemeindehaus 1. Stock Jugendraum</i>
8.	<i>Wort – Spiel – Räume – Weiten</i>	<i>Karmel; Kirche Cafe - vormittags</i>
9	<i>Die eigene Clownfigur entdecken</i>	<i>Karmel; Kirche Cafe - nachmittags</i>
10	<i>Gott im Getriebe der Großstadt begegnen; Straßenexerzitien</i>	<i>Karmel; Kirche Kirchraum – vorm.</i>
11	<i>Kirchentanz – beschwingte Seele in irdischem Leib</i>	<i>Karmel; Kirche Kirchraum – nachm.</i>
12	<i>Über – LEBEN</i>	<i>IZ - Saal</i>
13	<i>Grenzerfahrungen des Geistes durch künstlerisches Arbeiten</i>	<i>Calvinhaus, Parterre, Stövchen</i>
14	<i>Historische Tänze</i>	<i>Calvinhaus, Saal 1. Stock, vormittags</i>
15	<i>Grundlos lachen, ist es möglich? Lachyoga!</i>	<i>Calvinhaus, Saal 1. Stock, nachmittags</i>
16	<i>Grenzgängerinnen in unserer Mitte</i>	<i>Haus der Evang. Kirche Parterre, Saal</i>
17	<i>Mystikerinnen – Wege der Gotteserkenntnis</i>	<i>Haus der Evang. Kirche, 1. Stock</i>

Veranstaltungsorte mit farblicher Zuordnung

**Salvator-
kirche**



**Kath.
Gemeindezentrum
Karmel**



IZ (Internationales Zentrum)



Haus der Evangelischen Kirche



Calvinhaus



Orientierungskarte

